



Die Rur

*Durch enge Täler, Wiesen, Felder,
gräbt sich der Fluss durch Zeit und Raum.
Dörfer, Städte, dunkle Wälder
nährt er an seiner Ufer Saum.
Schier unversiegbar sind die Quellen,
schier unermüdlich ist die Kraft,
mit der verborgen unter Wellen,
er immer neues Leben schafft.
Herr gib die Kraft uns, zur erhalten
was die Natur uns reich beschert,
lass uns dein Erbe gut verwalten,
in ihm lässt sich so leicht erkennen,
warum das Leben lebenswert.*

H.J.K.